

EVA MAYR-STIHL
STIFTUNG

ENGAGEMENT

2017



Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung: Grundwerte wie Freiheit, Solidarität, Umweltschutz und Chancengleichheit muss jeder einzelne Bürger nach seinen Möglichkeiten vorantreiben. Für uns sind die körperliche und geistige Gesundheit sowie ein starker Sinn für nachhaltige Umweltverantwortung von größter Bedeutung.



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG



MEDIZIN



KUNST & KULTUR

Inhalt

- 1 — Grußwort des Vorstands
- 3 — 2017 – Zahlen auf einen Blick
- 4 — Wissenschaft & Forschung
- 10 — Medizin
- 14 — Kunst & Kultur
- 18 — Projekte 2017
- 20 — Impressum



Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der erste Jahresbericht über die Tätigkeit der Eva Mayr-Stihl Stiftung. Vor mehr als drei Jahrzehnten gründeten wir sie als unabhängige, gemeinnützige Stiftung. Unser Grundsatz war von Anfang an: Wir wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben. Denn unserer Meinung nach bedeutet wirtschaftlicher Erfolg immer auch gesellschaftliche Verantwortung.

Begonnen hat die Stiftung mit einer zunächst geringen Einlage aus unserem Privatvermögen. Durch unsere kontinuierlichen Zuwendungen ist das Stiftungskapital inzwischen auf über 150 Millionen Euro angewachsen. Daher haben wir über die Jahre auch den Stiftungszweck den neuen finanziellen Möglichkeiten angepasst. Allen unseren Aktivitäten ist gemeinsam, dass sie das Ziel verfolgen, im Diskurs mit den

Experten gesellschaftliche Herausforderungen zu identifizieren und an ihrer Lösung mitzuwirken. Wir arbeiten dafür, dass körperliche und geistige Gesundheit sowie ein starker Sinn für nachhaltige Umweltverantwortung bei den Bürgern als wichtige Werte angesehen werden. Dazu kooperieren wir vertrauensvoll mit Projektpartnern aus Medizin sowie Wissenschaft und Forschung, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Unsere Förderschwerpunkte liegen vor allem bei Projekten aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Medizin sowie Kunst und Kultur. Unsere Stiftungszwecke erlauben aber auch ein darüber hinausgehendes Engagement. Besonders am Herzen liegen uns das Klinikum Stuttgart, die Universität Freiburg und die Stadt Waiblingen. Welche Projekte wir im vergangenen Jahr unterstützt haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Wir möchten der Region etwas zurückgeben, in der die Familie Stihl nun schon viele Jahre verwurzelt ist. Neben den zahlreichen Projekten, die wir in Waiblingen unterstützt haben, ist das neue Stiftungsgebäude der beste Beweis für unsere Verbundenheit mit der Stadt. Der Standort liegt in direkter Nachbarschaft zur Galerie, zentral zwischen Rems und Altstadt. So wird es auch in Zukunft Projekte in Waiblingen und Umgebung geben, die seitens der Stiftung gefördert werden. Wir können Ihnen an dieser Stelle versprechen: Wir werden mit unserer Arbeit nicht nachlassen, das Stiftungskapital wird weiter wachsen und mit ihm die Zahl der Projekte, die durch uns unterstützt werden.

Waiblingen, im März 2018

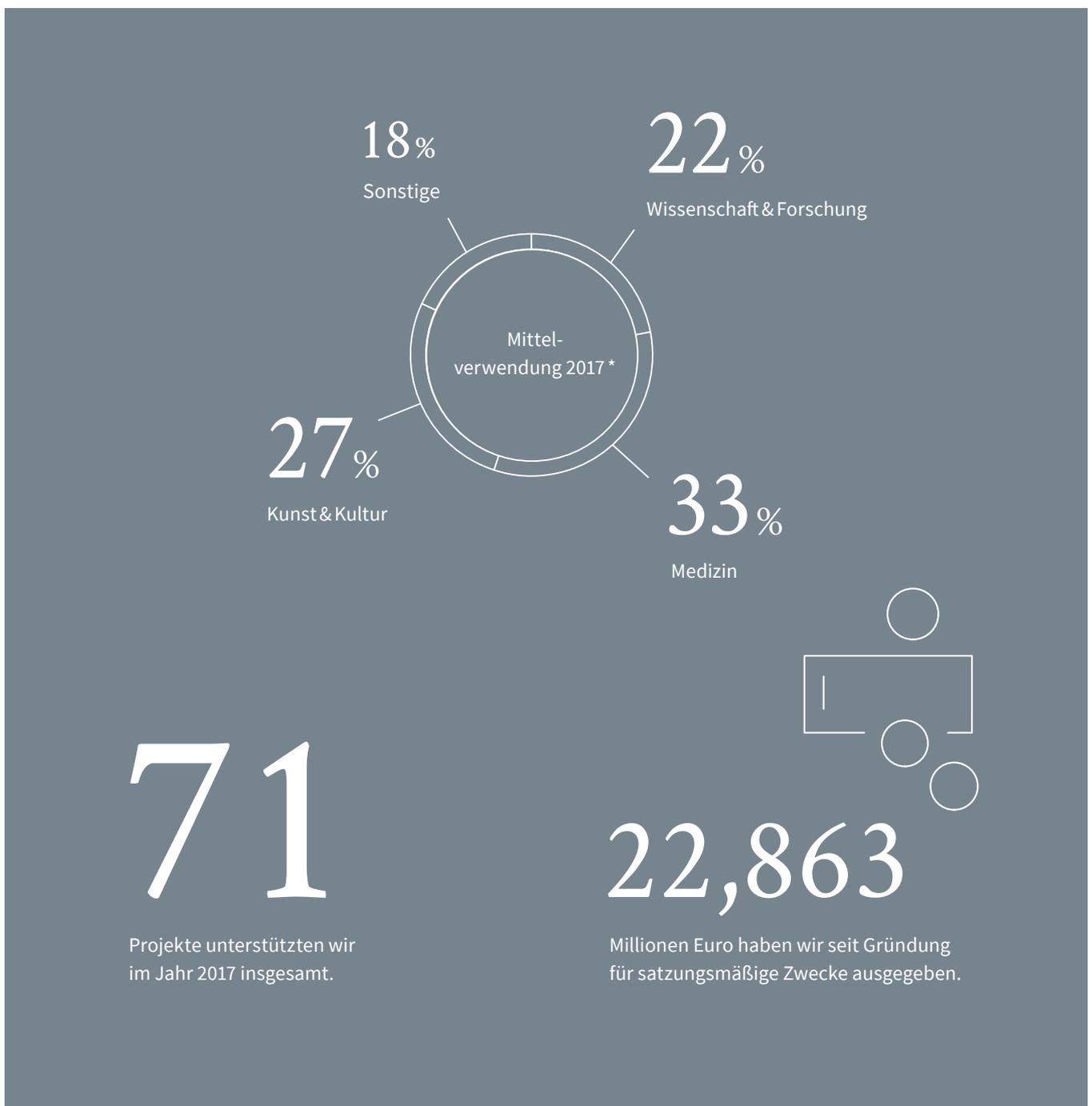


Eva Mayr-Stihl



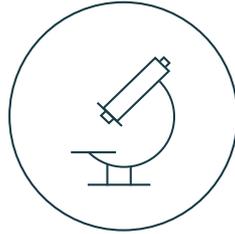
Robert Mayr

2017 – Zahlen auf einen Blick



*Die Zahlen variieren in den einzelnen Jahren, abhängig von Startpunkt und Laufzeit besonders der größeren Projekte.





WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Stiftungsprofessur Intelligente Netze

Universität Freiburg – Institut für Nachhaltige Technische Systeme

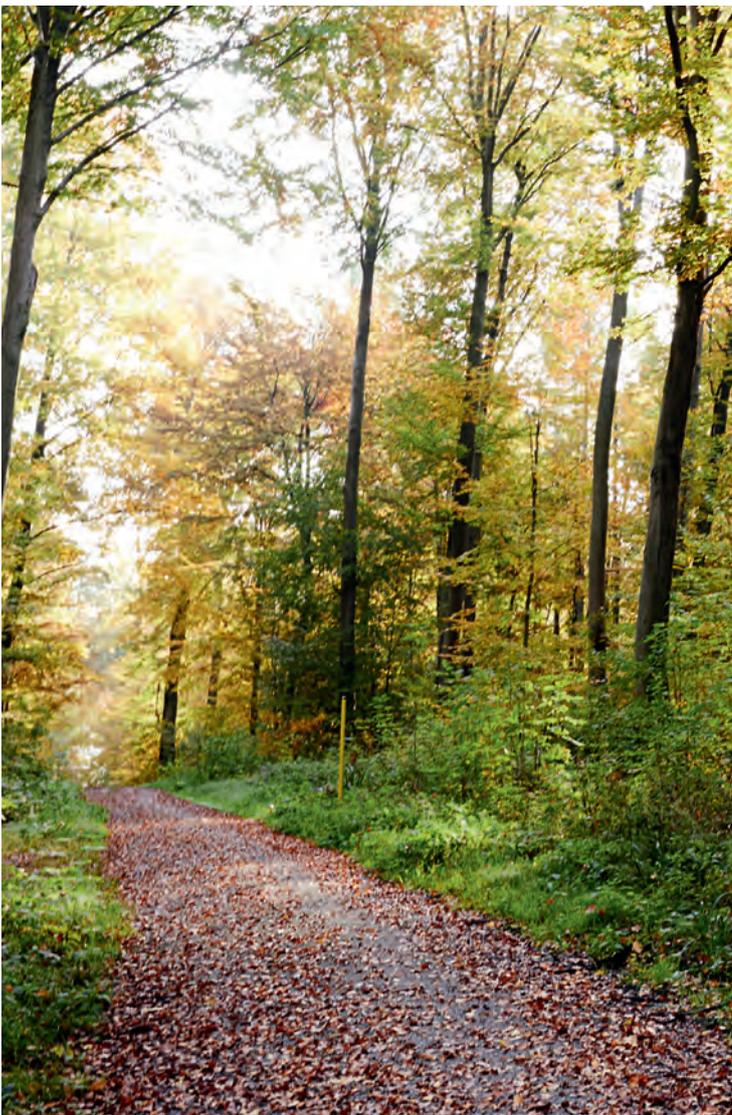
Das „Institut für Nachhaltige Technische Systeme“ (INA-TECH) an der Technischen Fakultät der Universität Freiburg erhält von der Eva Mayr-Stihl Stiftung eine Förderung von insgesamt zwei Millionen Euro, vor allem für die Einrichtung einer Professur für Intelligente Netze. Darüber hinaus kommt die Unterstützung auch dem gesamten Institut zugute, geplant ist unter anderem die Förderung hervorragender Studierender.

Das Institut erweitert das Spektrum in Forschung und Lehre um das Thema der ingenieurwissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler widmen sich drei thematischen Schwerpunkten: Sie erforschen nachhaltige Werkstoffe, die energie- und ressourcenschonend hergestellt und eingesetzt werden können. Sie entwickeln Systeme, die eine zuverlässige Versorgung mit erneuerbarer Energie sowie deren Speicherung und deren effizienten Einsatz ermöglichen. Und sie sichern die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit von Systemen, die so genannte Resilienz, gegenüber kurz- und langfristigen Veränderungen wie Naturkatastrophen oder dem Klimawandel.

Künftige Inhaberin der neu eingerichteten Professur für Intelligente Netze ist Frau Prof. Dr. Melanie Zeilinger. Schwerpunkte ihrer Forschung sind sichere Algorithmen für autonome Systeme, die lernen und interagieren, um ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und mit denselben Ressourcen mehr zu erreichen.

Deregulierung und Neuorganisation Forst BW

Universität Freiburg – Institut für Forst- und Umweltpolitik



Die Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung der Wälder haben sich durch neue politische Präferenzen, ökologische Herausforderungen und demografische Entwicklungen deutlich verändert. Um angesichts dieser schwierigen Aufgaben die sozialen und ökologischen Leistungen des Waldes zu sichern, berät und betreut in Baden-Württemberg die Forstverwaltung auch Privatwaldbesitzer. Die gemeinsame Holzvermarktung über alle Waldbesitzarten hinweg sowie die indirekt geförderte Betreuungsdienstleistung für private und kommunale Waldbesitzer prüft derzeit das Bundeskartellamt hinsichtlich wettbewerbsrechtlicher Aspekte.

Das Institut für Forst- und Umweltpolitik an der Universität Freiburg erstellt ein unabhängiges Gutachten zu den notwendigen organisatorischen Veränderungen im Sektor Forst und Holz. Die Auswirkungen des forstpolitischen Wandels auf verschiedene Teilsysteme und ihr Zusammenspiel werden begleitend analysiert, die Forschungsergebnisse fließen in die Politikberatung ein. Zudem sollen sie anderen betroffenen Bundesländern zur Verfügung gestellt werden.



Falck-Nachlass

Universität Göttingen – Abteilung Waldbau und Waldökologie

Richard Falck wirkte seit 1910 als Professor für Technische Mykologie an der Königlich Preußischen Forstakademie und späteren Forstlichen Hochschule in Hannoversch Münden. Von seiner Frau auch als Mitarbeiterin maßgeblich unterstützt, stellen die von ihm durchgeführten Untersuchungen besonders auf den Gebieten des Holzschutzes Meilensteine der Forschung dar. Da Falck jüdischen Glaubens war und antisemitisch gesinnte Forststudenten eine Pogromstimmung gegen Richard Falck und sein Institut entfachten, musste er 1933 mit Frau und Tochter aus Deutschland fliehen.

Die Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie der Universität Göttingen hat den Nachlass des Wissenschaftlerpaares erworben und arbeitet diesen umfangreich auf. Mit Olga und Richard Falck sollen Persönlichkeiten gewürdigt werden, die es verstanden haben, Außergewöhnliches zu leisten und selbst in Zeiten größter Bedrängnis für Freiheit und Menschlichkeit einzutreten. Das Projekt leistet einen weiteren bedeutenden Beitrag zur Aufarbeitung des in der Zeit des Nationalsozialismus auch im Wissenschaftsbereich geschehenen Unrechts.



Nachhaltige Biomassebereitstellung

Universität Göttingen – Abteilung für Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie

Schon im Vorjahr hatte die Eva Mayr-Stihl Stiftung internationale Forschungsprojekte zur nachhaltigen Bereitstellungskette von Holz und Holzprodukten der Abteilung für Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie an der Universität Freiburg gefördert. Das Anschlussprojekt aus dem Jahr 2017 in Göttingen trägt nun den Titel „Verbesserung von Arbeitsprozessen und Arbeitssystemen in der Forstwirtschaft zur nachhaltigen, wirtschaftlichen, sozial- und umweltgerechten Bereitstellung von Holz und verholzter Biomasse“. In einem Projekt wird aus detaillierten digitalen Höhenmodellen zusammen mit Standort-

informationen und den aktuellen Niederschlagsdaten eine dynamische Karte zur Einschätzung des Befahrungsriskos von Waldböden erstellt und in der Praxis getestet. In einem zweiten Projekt soll die Verfahrenskette zur Herstellung von Holzkohle aus Schlagabraum und nicht verwertbaren Holzsortimenten als Düngestoff für die Landwirtschaft untersucht werden – mit besonderem Augenmerk auf die Energiebilanz und das Potenzial zur Kohlenstoffspeicherung der nur langsam abbauenden Holzkohle in landwirtschaftlichen Böden.

Quercetum

TU Dresden – Forstbotanischer Garten Tharandt

Die Gattung der Eichen ist mit rund 500 Arten über die gesamte Nordhalbkugel verbreitet und neben gemäßigten Zonen auch in Gebirgen oder subtropischen und tropischen Regionen beheimatet. Wer weiß schon, dass die Deutsche Eiche (*Quercus germana*) aus Mexiko stammt?

Der Forstbotanische Garten Tharandt verfügt über eine umfangreiche Eichensammlung. Sie wird erweitert und neu angelegt, sodass Besucher die Arten der verschiedenen Regionen zusammen mit einigen Begleitpflanzen erleben und vergleichen können. Für einen Teil der Sammlung wird

nun ein Wintergewächshaus gebaut, das für den notwendigen Schutz sorgt. Im Sommer wird es abgebaut, um den Pflanzen während der Vegetationsperiode optimale Strahlungsbedingungen zu bieten. So kann die Sammlung besonders leicht zugänglich gemacht werden, die Pflanzen erhalten die günstigsten klimatischen Bedingungen und stehen zugleich in Kontakt mit umgebenden mitteleuropäischen und nordamerikanischen Eichen und Eichenwäldern. Dieses Wintergewächshaus entsteht mit der Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung im historischen Teil des Forstgartens.







MEDIZIN

Studie zu Herz-OPs

Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V. – kinderherzen

Kinder, die nur mit einer Herzkammer zur Welt kommen, so genannte „Herzkinder“, haben inzwischen dank der Medizinforschung gute Chancen, ein weitgehend gesundes Leben zu führen. Nun rückt die Suche nach Schutzmechanismen für die Entwicklung des kindlichen Gehirns ins Zentrum der Forschung. Denn diese Kinder müssen schon sehr früh operiert werden. Die aufwendigen Operationen bergen Risiken für die spätere körperliche und geistige Entwicklung der Herzkinder: Lange Beatmungszeiten, mehrwöchige Klinikaufenthalte, wiederholte Operationen und Herzkatheter-Untersuchungen können unter anderem das Wachstum des Gehirns verändern. Eine erste Studie der „kinderherzen“ vor einigen Jahren hatte einen großen Unterschied bei der Entwicklung je nach Zeitpunkt der Operation gezeigt: Kinder, die bereits wenige Lebenstage nach ihrer Geburt an der Herzlungmaschine operiert wurden, hatten mit zwei bis drei Jahren ein geringeres Hirnvolumen der zentralen grauen und weißen Substanz als Kinder, die bei der Operation vier bis sechs Monate alt waren.

Diese Herzkinder haben inzwischen das Grundschulalter erreicht. Die kinderherzen möchten in einer Folgestudie herausfinden, wie die Kinder sich weiter entwickeln. Verändern sich die Hirnauffälligkeiten? Wirkt sich das geringere Hirnvolumen negativ aus? Diesen Fragen geht das Forschungsteam des Universitätsklinikums Gießen und Marburg in Kooperation mit dem Kinderherzzentrum am Universitätskinderspital Zürich nach.



Gastro-Symposium

Klinikum Stuttgart – Katharinenhospital

Das Klinikum Stuttgart lud 2017 zum 4. Deutsch-Rumänischen Gastroenterologie-Symposium. Dieses Symposium zielte darauf ab, die Entwicklung und Kooperation zwischen Gastroenterologen in Rumänien und Deutschland in den Bereichen Gastroenterologie, Endoskopie, gastroenterologische Onkologie und Ultraschalldiagnostik und -therapie zu stärken. Über 60 rumänische Gäste führten umfangreiche wissenschaftliche Diskussionen mit den Stuttgarter Gastgebern. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt schon seit vielen Jahren Gastroenterologie-Seminare am Klinikum Stuttgart. Neben Vorträgen zu Prinzipien und Techniken der Endoskopie liegt der Schwerpunkt der Kurse auf praktischen Übungen.

Lepra-Zentrum

Indien – Mumbai

Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V. fördert in einem Slum in Mumbai, Indien, das Vimala Lepra-Referenzzentrum zur Vorbeugung und Behandlung von Lepra. Es bietet kurative und präventive Maßnahmen für Patienten und Betroffene an. An Lepra- und Tuberkulose erkrankte Menschen werden behandelt, physiotherapeutisch betreut und dabei unterstützt, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen. Die Bewohner der Slumgebiete lernen, Lepra und Tuberkulose zu erkennen und sich an geeigneten Stellen Hilfe zu holen. Das Projekt ist eingebunden in das Indische Nationalprogramm zur Behandlung, Prävention und Rehabilitation (National Guidelines of National Leprosy Eradication Programme (NLEP) and Disability Prevention and Medical Rehabilitation (DPMR)).



Augenarztstipendium

Licht für die Welt – Tansania

In Mosambik leben rund 29 Millionen Menschen, es gibt aber nur 25 Augenärzte. Zwei Drittel davon praktizieren im urbanen Raum. Um den Mangel auf dem Land zu beheben, finanziert Licht für die Welt Augenarztausbildungen an Universitäten in Kenia und Tansania. Ein Stipendium fördert die Eva Mayr-Stihl Stiftung. Während des Studiums werden Operationskampagnen in entlegenen Regionen durchgeführt. Die Stipendiaten sammeln praktische Erfahrungen und lernen, mit hohen Patientenzahlen, unter Zeitdruck und unter schwierigen Bedingungen zu arbeiten. Nach dem Abschluss kommen sie als Augenärzte in unterversorgten Provinzen zum Einsatz. Jährlich werden durch die Ausbildung eines Augenarztes zusätzlich etwa 16.000 Untersuchungen und 800 Operationen ermöglicht.



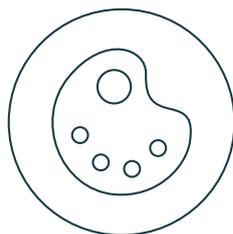
Knochendichtemessgerät

Marienhospital – Stuttgart

Osteoporose entwickelt sich zur neuen Volkskrankheit. Allein in Deutschland gibt es nahezu acht Millionen Betroffene. Neben dem altersbedingten Knochenschwund, der Osteoporose, können andere Erkrankungen – zum Beispiel Krebs – zu brüchigen Knochen führen. Daher baut das Marienhospital in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ein interdisziplinäres Knochenzentrum auf. Es soll in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachkliniken des Hauses Zusammenhänge bei jedem betroffe-

nen Patienten aufdecken, damit nicht nur das Symptom kuriert, sondern auch die Ursache behandelt wird. Schon jetzt ist das Marienhospital die einzige unfallchirurgische Klinik in Baden-Württemberg, bei der eine Altersmedizinerin fest zum ärztlichen Team gehört. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung fördert das neue Knochenzentrum 2017 mit der Anschaffung einer Dual-Röntgen-Absorptiometrie zur exakteren Messung der Knochendichte.





KUNST & KULTUR

Kunstlichtung zur Remstalgartenschau

Stadt Waiblingen – Talaue

Im Jahr 2019 wird das Remstal Gastgeber einer großen Gartenschau sein. 16 Städte und Gemeinden setzen gemeinsam die Natur des Remstals in Szene. Auch Waiblingen – Standort der Eva Mayr-Stihl Stiftung – beteiligt sich; dabei stellt die Kunstlichtung eines der zentralen Elemente im Rahmen des Masterplans zur Gartenschau dar. Sie ist das gedankliche und inhaltliche Verbindungselement zur Galerie Stihl Waiblingen und entwickelt das Kunstprofil der Stadt nachhaltig weiter.

Die Form der Lichtung entspricht in ihrer Geometrie der Grundform des Galeriegebäudes. So entsteht ein Brückenschlag zwischen Talaue und gebauter Stadt. Waiblinger und Besucher dürfen sich diesen Raum zu eigen machen und ihn zum Verweilen nutzen. In der Kunstlichtung werden bewusst nur reduzierte, speziell auf den sensiblen Ort abgestimmte Angebote für Kunst und Kultur geschaffen, denn sie soll auch ein Ort der Ruhe und des Naturerlebens sein.

Ein Stahlband bildet die Grenze im Übergang vom Wäldchen auf die Lichtung und unterstützt die gewählte Formensprache. Zur Pflanzung des Wäldchens wurden Hochstämme der Art *Salix alba* (Silberweide) als standorttypisches Auengehölz ausgewählt. Dort wird eine sogenannte Schattenwiese mit entsprechender Flora entstehen, die zur Artenvielfalt in der Talaue beitragen kann. Denn durch die frühe Blüte im April/Mai stellen Silberweiden eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und Hummeln dar.



Neue Wege

Holzknemtmuseum – Ruhpolding

Das Holzknemtmuseum Ruhpolding widmet sich dem Leben und Arbeiten der Holzknemte im ehemaligen Salinengebiet Traunstein und zeigt damit auf eindrucksvolle Weise einen wichtigen Teil der Kulturgeschichte des Hochgebirges. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt das Museum schon seit vielen Jahren. Liebevoll präsentiert werden verschiedene Bereiche der mühsamen und gefährlichen Arbeit ebenso wie Werkzeuge oder die Lebensumstände verschiedener Epochen. Ein großes Freigelände beherbergt aufbereitete Holzknemthütten,

diverse Inszenierungen zur Holzarbeit und interaktive Stationen, die Besucher zum Mitmachen und Ausprobieren einladen.

Beim Aufbau eines weiteren historischen Hauses auf dem Freigelände waren die Wege teilweise schwer beschädigt worden. Mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung konnten sie 2017 voll instand gesetzt werden und laden nun wieder zu Spaziergängen durch die Geschichte ein.

Restaurierung Rabinowitch

Staatsgalerie – Stuttgart

Die Stahlskulptur „Metrical (Romanesque) Constructions in 5 Masses and Scales“ besteht aus fünf Stahlplatten. David Rabinowitch hatte sie ursprünglich für die documenta VI in Kassel gefertigt und bezeichnet sie als ein Hauptwerk. Sie befand sich über 30 Jahre lang in Außendepots der Staatsgalerie Stuttgart, wurde mehrfach ausgeliehen und umgezogen. Die vier originalen Teile waren stark korrodiert und das größte Stück musste rekonstruiert werden. Der Künstler begeisterte sich für die Idee, die metrische Skulptur wieder ausstellbar zu machen und erarbeitete persönlich die Vorgaben. Zur Erstellung der Skizze brachte Rabinowitch zwölf relevante Zeichnungen aus den Jahren 1974 bis 1978 aus New York mit und überließ sie der Staatsgalerie.



Bairisch à la carte

Förderverein Bairische Sprache und
Dialekte e. V. – München

Zweck des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte e. V. mit seinen vier Landschaftsverbänden ist die Erhaltung und die Förderung der bairischen Hochsprache und der bairischen Mundarten als Kulturgut und als im Alltag gebräuchliche Varianten der mündlichen und der schriftlichen Verständigung. Der Verein führt Veranstaltungen durch und kooperiert mit Vereinen, Verbänden, Wissenschaft, Politik, Medien und themenverwandten Institutionen. In Kooperation mit dem Bayerischen Hotel- und

Gaststättenverband und mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung entstand eine humorvolle Broschüre für Wirte, Köche und Ober, die ihnen bei der sprachlichen Gestaltung ihrer Speisekarte helfen soll. Zielgruppe des Projekts sind Wirtshäuser mit dem Anspruch, eine bayrische Wirtschaft zu sein. Eine Speisekarte mit korrektem bairischem Wortschatz trägt zur Listung als „Mundartfreundliches Wirtshaus“ bei.

Projekte 2017

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Stiftungsprofessur für Intelligente Netze

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Kiefernwachstum unter Trockenstress

Technische Universität München

Young Scientist Workshop 2018

Georg-August-Universität Göttingen

Urban Forestry

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt BW (FVA)

Einheitsforstamt und Wettbewerb

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Exkursion nach Kirgisistan

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Knochenstoffwechselfparameter

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Deutschlandstipendium

Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR)

Bau Quercetum

Technische Universität Dresden

Verbesserung Arbeitsprozesse

Georg-August-Universität Göttingen

In memoriam Olga und Richard Falck

Georg-August-Universität Göttingen

IFSS 2017

Fachschaft Forstwissenschaft & Ressourcenmanagement e. V.

MEDIZIN

Herz-OP-Studie

Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V.

Stipendium Augenarzt

LICHT FÜR DIE WELT – Christoffel e. V.

4. Deutsch-Rumänisches Gastroenterologie-Symposium

Klinikum Stuttgart

TEB-Projekte

TEB e. V. Selbsthilfe

Vimala Mumbai

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Förderung

Freunde und Förderer des Robert-Bosch-Krankenhauses e. V.

Förderung

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e. V.

Hospizneubau

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e. V.

Förderung

Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.

Förderung

Karlshöhe Ludwigsburg

Förderung

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Förderung

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Erwerb Knochendichtemessgerät

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH Marienhospital Stuttgart

Förderung

Freunde und Förderer des Robert-Bosch-Krankenhauses e. V.

Neue Palliativstation

Ver. z. Förd. d. Palliativmedizin am Marienhospital Stuttgart e. V.

Förderung

AMREF Deutschland – Ges. f. Medizin u. Forschung in Afrika e. V.

KUNST UND KULTUR

PODIUM Festival Esslingen 2018

PODIUM Musikstiftung

Förderung

PODIUM Musikstiftung

Faszination Schwert

Landesmuseum Württemberg

Zuwendung Jubiläumskonzert

MGV Hegnach 1881 e. V.

Förderung

Städtisches Orchester Waiblingen e. V.

Erhalt der Fachbibliothek

Wagner Károly Stiftung

Förderung zum 25jährigen Bestehen

Kulturmarkt Lauingen e. V.

Restaurierung Rabinowitch

Staatsgalerie Stuttgart

Förderung

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

Förderung

Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e. V.

Erneuerung der Wege Zweckverband Holz knechtmuseum Ruhpolding	Zuwendung für bedürftige Bürger Stadt Waiblingen	Sanierung Marienkapelle Interessengemeinschaft Marienkapelle Buchfeln e. V.
Reformationsjubiläum Veranstaltungen Ev. Kirchengemeinde Michaelskirche Waiblingen	Zuwendung für bedürftige Bürger Stadt Remseck am Neckar	Förderung Schwestern vom Guten Hirten
Bairische Speiskartn Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e. V.	Zuwendung für bedürftige Bürger Verbandsgemeinde Prüm	Zuwendung für Imkernachwuchs Bienenzuchtverein Neukirchen am Teisenberg e. V.
Unterstützung Projekte Osteuropa Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.	Zuwendung für bedürftige Bürger Markt Teisendorf	Förderung DLRG e. V. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
Höri Musiktage Bodensee Höri Musiktage Bodensee e. V.	Zuwendung für bedürftige Bürger Gemeinde Surberg	Jugendförderung Schiedsrichtergruppe Waiblingen über WFV e. V.
Trio Parnassus Freundeskreis Parnassus Konzerte e. V.	Weihnachtsaktion Stuttgarter Zeitung Hilfe für den Nachbarn e. V.	Förderung ARCHE – Verein f. verwaiste und pflegebedürftige Tiere e. V.
Restaurierung Fahne Liederkranz Schwäbischer Chorverband e. V.	Förderung CONCORDIA Sozialprojekte Stiftung Deutschland	Ebnisee für Alle Ebnisee-Verein e. V.
Chorkonzert 22.10.2017 Philharmonischer Chor Waiblingen e. V.	Förderung SOS-Kinderdorf e. V.	Förderung Förderverein Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e. V.
Jazz in Stuttgart Jazzclub Kiste e. V.	SONSTIGE	
Bau der Kunstlichtung Stadt Waiblingen	Musical „Die Eiskönigin“ Friedensschule Waiblingen-Neustadt Gemeinschaftsschule	
	Spende Schwenninger Heimatverein e. V.	
MILDTÄTIGKEIT	Förderung GTEV „Surtal“ Lauter e. V.	
Kath. Kindergarten Ukraine Renovabis e. V.	Sanierung Aufenthaltsraum St. Josef Traunstein	
Zuwendung für bedürftige Bürger Stadtverwaltung Tengen	Förderung Tierschutzverein Esslingen und Umgebung e. V.	

Impressum

Herausgeber

Eva Mayr-Stihl Stiftung
Weingärtner Vorstadt 10
D – 71332 Waiblingen
Telefon +49 7151 966 33-0
Fax +49 7151 966 33-99
info@stihl-stiftung.de

Redaktion

Katharina Edlinger

Besuchen Sie uns auch
auf unserer Webseite:

www.eva-mayr-stihl-stiftung.de

Design & Satz

3st kommunikation, Mainz

Druck

gutenberg beuys, Langenhagen

Fotonachweis

Claudia Kempf [Umschlag, S. 1, 6, 20]
thinkstock/getty images [S. 9, 12, 17]
Universität Göttingen [S. 7]
kinderherzen e. V. [S. 10–11]
Klinikum Stuttgart [S. 12]
Licht für die Welt [S. 13, oben]
Katharina Edlinger [S. 13, unten]
RMP Stephan Lenzen
Landschaftsarchitekten [S. 14]
Alexander Burghartswieser [S. 16]
Staatsgalerie Stuttgart [S. 17, oben]

